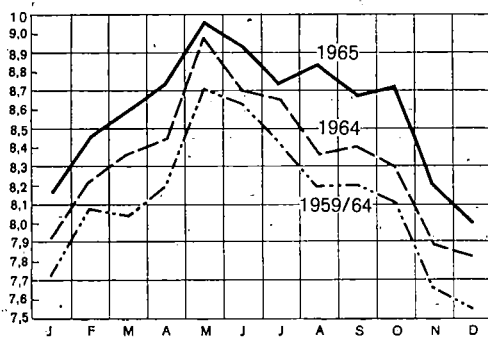


Die tägliche Milchleistung je Kuh nach Monaten  
in Baden-Württemberg



54 66

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

noch 22 Kreise gegen 30 im Vorjahr. Von den Landkreisen mit hohen Milchleistungen steht diesmal (wie 1962) wieder Wangen mit 3541 kg (1964: 3463 kg) an erster Stelle. Nach ihm folgen Mannheim (3521 kg), Heidelberg (3517 kg) und Calw (3501 kg). Die Zahl der Kreise mit Leistungen über 3000 kg ist abermals bedeutend gestiegen, und zwar von 40 auf 48.

#### Monatliche Schwankungen

Aus dem monatlichen Verlauf der je Kuh und Tag erzeugten Milchmenge läßt sich deutlich der Einfluß der für den Futterwuchs günstigen Witterung und die durch den reichlichen Futteranfall bedingte Leistungssteigerung erkennen. Der sommerliche und herbstliche Leistungsabfall war 1965 nicht nur geringer als im Vorjahr oder im sechsjährigen Durchschnitt, sondern war unterbrochen durch einen Anstieg der Leistung im August und Oktober. Der Leistungsabfall von Mai bis Oktober betrug 3,8% (von 9,06 kg auf 8,72 kg), im Jahr 1964 dagegen 7,5% und im sechsjährigen Durchschnitt 6,9%. Vergleicht man die Ergebnisse von 1965 mit denen des Vorjahres, dann zeigt sich nicht nur eine in allen Monaten, sondern vor allem im August und Oktober höhere Leistung. Während sie zum Beispiel im Mai, dem Monat mit der höchsten Tagesleistung, nur um 1,0% größer war, lag sie im August um 5,5% und im Oktober um 5,1% über der vor Jahresfrist. Auch beim Vergleich mit den mehrjährigen Durchschnitten ergeben sich im August und Oktober, also der Zeit nach den ersten und letzten Grünfutterschnitten, die größten Abweichungen.

### Der Personalstand der öffentlichen Verwaltung am 2. Oktober 1965

Auf Grund des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) wird alljährlich die Zahl der beim Land, den Gemeinden und Gemeindeverbänden beschäftigten Personen nach dem Stand vom 2. Oktober erfaßt. Entsprechend dem gesetzlich vorgeschriebenen Turnus ist am Stichtag der Erhebung 1965 das Personal in einer Gliederung nur nach Dienstverhältnissen erhoben worden; wobei die Angestellten und Arbeiter mit Zeitvertrag besonders ausgewiesen und die Teilzeitbeschäftigten mit 20 und mehr Arbeitsstunden in der Woche zusätzlich erfaßt wurden. Außerdem sind die Ergebnisse des Landes nach Aufgabenbereichen und für die Gemeinden nach Größenklassen gegliedert worden. In die Erhebung 1965 wurden wie bisher alle im unmittelbaren Dienstverhältnis Beschäftigten bei Behörden und Einrichtungen (Hoheits- und Kammereiverwaltungen) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die bei den Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften Tätigen einbezogen.

#### Zunahme der Marktleistung

Die Milchlieferrung an die Molkereien stieg gegen das Vorjahr um 3,7% auf 1,85 Mill. t. Sie nahm also stärker zu als die Erzeugung. Bezieht man noch den unmittelbaren Milchabsatz an den Verbraucher und den Handel mit ein, dann errechnet sich eine Marktleistung von 1,98 Mill. t, das sind 75,8% der Erzeugung (1964: 74,0%) und 3,3% mehr als im Jahr vorher. Außer durch die gesteigerte Milchleistung der Kühe wurde die verstärkte Marktbeflieferung durch Einschränkung des Frischmilchverbrauchs im Haushalt der Erzeuger um 5,7% – je Rindviehhaltenden Betrieb um 1,6% – sowie der Verfütterung (–7,0%) erreicht. Schließlich sind noch die in den Erzeugerhaushalten zu Butter und Käse verarbeiteten, an sich zwar kleinen Mengen um 6,4% verringert worden.

#### Regionale Unterschiede bei der Molkereibelieferung

Im Landesdurchschnitt wurden 1965 von der erzeugten Kuhmilch 70,8% an die Molkereien (einschließlich aller milchverarbeitenden Betriebe) geliefert. Gebietlich schwankt dieser Anteil jedoch sehr stark. Bereits die Regierungsbezirke weisen bedeutende Unterschiede auf, die nach Kreisen erheblich anwachsen und hier 30,7% (Emmendingen) bis 88,5% (Wangen) betragen. Von den Regierungsbezirken steht Süd-württemberg-Hohenzollern mit einem Anteil von 77,1% an erster Stelle. In seinem östlichen Teil (Allgäu, Oberland, Donau- und Bodenseegebiet) gehen über 74% der erzeugten Milch an die Molkereien, in seinem westlichen Teil (Schwarzwald) dagegen sinkt der Anteil unter 74% bis auf 50,6% (Heddingen). Im Regierungsbezirk Nordwürttemberg liefern alle Kreise mehr als 70% der Milch an die Molkereien, und zwar bis 83,2% im Landkreis bzw. 84,0% im Stadtkreis Ulm. Schwächer ist der Liefer-Anteil im Regierungsbezirk Nord-baden (62,7%), wo er in den Landkreisen von knapp 50% bis rund 70% schwankt.

#### Milchleistung u. Milchverwendung in den Kreisen Hochschwarzwald u. Wangen

Bezeichnung	Hochschwarzwald	Wangen
Leistung je Kuh in kg .....	2 947	3 541
Molkereibelieferung in % der Erzeugung .....	52,7	88,5
Verfütterung in % .....	14,0	8,0
Frischverbrauch im Haushalt der Erzeuger %	6,1	2,4
Im Haushalt zu Butter und Käse verarbeitet %	22,4	—
Sonstige Verwendung in % .....	4,8	1,1

Am schwächsten wird er in Südbaden, wo er im Durchschnitt 57,1%, in 12 von 18 Kreisen aber weniger als 58% (bis 30%!) ausmacht. So bilden – ähnlich wie bei der Milchleistung – die beiden Hauptgebirge Baden-Württembergs, der Schwarzwald und das Allgäu (hier einschließlich Oberland, zum Teil noch der Schwäbischen Alb), auch in der Milchbelieferung der Molkereien die größten Gegensätze. Aus der Gegenüberstellung der Kreise Hochschwarzwald und Wangen lassen sich die typischen Unterschiede dieser beiden Gebiete deutlich erkennen.

Dr. Viktor Hönl

#### Gesamtüberblick

Am Stichtag der Erhebung, am 2. Oktober 1965, waren beim Land und bei den kommunalen Gebietskörperschaften einschließlich Wirtschaftsunternehmen insgesamt 254 585 vollbeschäftigte Bedienstete vorhanden. Davon entfielen auf die staatlichen und gemeindlichen Behörden 227 629 = 89,4% und auf die Wirtschaftsunternehmen 26 956 = 10,6%.

Gegenüber dem Jahr 1964 ist der Gesamtpersonalstand um 7196 oder 2,9% und somit im gleichen Prozentsatz angewachsen wie im Vorjahr. Bei den Dienststellen des Landes hat sich der Personalstand von 134 327 im Vorjahr um 5539 auf 139 866 (4,1%) im Jahr 1965 erhöht, bei den Gemeinden von 113 062 auf 114 719, das sind 1657 (1,5%) mehr gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme im staatlichen Sektor um 5539 Personen setzt sich zusammen aus 5676 Zugängen bei den Hoheitsverwaltungen und aus 137 Abgängen bei den Wirtschaftsunternehmen, im kommunalen Bereich aus 2690 Zugängen

**Personal des Landes und der Gemeinden (Gv) am 2. Oktober 1965 und 1964**

Körperschaft	Beamte und Richter		Angestellte		Arbeiter		Zusammen		Auf 10 000 Einwohner	
	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964
<b>Hoheits- und Kämmererverwaltung</b>										
Land .....	79 662 <sup>1)</sup>	76 304 <sup>1)</sup>	41 647	39 841	11 322	10 810	132 631	126 955	158	155
Gemeinden (Gv) .....	17 748	17 376	44 186	42 483	33 064	32 449	94 998	92 308	114	112
	97 410	93 680	85 833	82 324	44 386	43 259	227 629	219 263	272	267
<b>Wirtschaftsunternehmen</b>										
Land .....	1 598	1 599	765	773	4 872	5 000	7 235	7 372	9	9
Gemeinden (Gv) .....	924	978	5 346	5 290	13 451	14 486	19 721	20 754	23	25
	2 522	2 577	6 111	6 063	18 323	19 486	26 956	28 126	32	34
Land zusammen .....	81 260	77 903	42 412	40 614	16 194	15 810	139 866	134 327	167	164
Gemeinden (Gv) zusammen ..	18 672	18 354	49 532	47 773	46 515	46 935	114 719	113 062	137	137
<b>Bedienstete insgesamt .....</b>	<b>99 932</b>	<b>96 257</b>	<b>91 944</b>	<b>88 387</b>	<b>62 709</b>	<b>62 745</b>	<b>254 585</b>	<b>247 389</b>	<b>304</b>	<b>301</b>

<sup>1)</sup> Darunter: 1965 = 1483, 1964 = 1447 Richter

bei den Kämmererverwaltungen und aus 1033 Abgängen bei den wirtschaftlichen Unternehmen.

Der Rückgang bei den staatlichen und kommunalen Wirtschaftsunternehmen um insgesamt 1170 (4,2%) ist durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen in den öffentlichen Wirtschaftsbetrieben eingetreten.

**Personal nach Dienstverhältnissen**

Von dem vollbeschäftigten Personal des Landes und der Gemeinden (Gv) standen 1965 insgesamt 39,2% (99 932) im Beamtenverhältnis und 36,1% (91 944) im Angestelltenverhältnis. 24,7% (62 709) waren als Arbeiter tätig. Die Relation der Dienstverhältnisse ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Am Zugang von insgesamt 7196 Personen

gegenüber dem Vorjahr waren die *Beamten* (+ 3675) und die *Angestellten* (+ 3557) jeweils mit rund 4% fast gleichmäßig beteiligt, während die Zahl der *Arbeiter* (— 36) um 0,5% abgenommen hat.

Die Anteile der einzelnen Dienstverhältnisse sind auf der staatlichen und kommunalen Ebene sehr unterschiedlich. Während nämlich im staatlichen Bereich von den 139 866 Bediensteten 58,1% Beamte, 30,4% Angestellte und nur 11,5% Arbeiter sind, gibt es im kommunalen Sektor nur 16,3% (18 672) Beamte, dagegen jedoch 43,1% (49 532) Angestellte und 40,6% (46 515) Arbeiter. Dies hängt mit der unterschiedlichen Aufgabenverteilung zusammen, wobei besonders bei den Arbeitern die kommunalen Wirtschaftsbetriebe sehr stark ins Gewicht fallen.

**Personal der Staatlichen Verwaltung in Baden-Württemberg am 2. Oktober 1965 und 1964**

Aufgabenbereich	Beamte und Richter		Angestellte		Arbeiter		Alle Bediensteten					
							1965		1964		Veränderung 1965/1964	
	1965	1964	1965	1964	1965	1964	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Oberste Staatsorgane .....	1 272	1 211	956	921	90	95	2 318	1,7	2 227	1,8	+ 91	+ 4,1
Öffentliche Sicherheit und Ordnung .....	11 130	10 797	1 299	1 235	472	491	12 901	9,7	12 523	9,9	+ 378	+ 3,0
darunter												
Polizei .....	11 130	10 797	1 264	1 207	455	477	12 849	99,6	12 481	99,7	+ 368	+ 2,9
Rechtsschutz .....	8 503	8 404	3 637	3 598	125	105	12 265	9,2	12 107	9,5	+ 158	+ 1,3
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben .....	3 014	2 682	2 373	2 424	126	124	5 513	4,2	5 230	4,1	+ 283	+ 5,4
Finanzverwaltung .....	6 241	6 045	4 912	4 822	255	244	11 408	8,6	11 111	8,7	+ 297	+ 2,7
Unterricht .....	37 525	36 242	3 504	2 975	274	261	41 303	31,1	39 478	31,1	+ 1 825	+ 4,6
darunter												
Volksschulen .....	23 578	22 623	2 260	1 680	71	51	25 909	62,7	24 354	61,7	+ 1 555	+ 6,4
Mittelschulen .....	2 342	2 087	113	87	—	—	2 455	5,9	2 174	5,5	+ 281	+ 12,9
Höhere Schulen .....	5 893	5 740	226	135	96	79	6 215	15,0	5 954	15,1	+ 261	+ 4,4
Berufsbildende Schulen .....	5 697	5 479	876	796	84	86	6 657	16,1	6 361	16,1	+ 296	+ 4,7
Wissenschaft .....	6 026	5 263	9 976	9 168	3 630	3 270	19 632	14,8	17 701	13,9	+ 1 931	+ 10,9
darunter												
Wissenschaftliche Hochschulen .....	3 115	2 847	5 015	4 556	1 732	1 414	9 862	50,2	8 817	49,8	+ 1 045	+ 11,9
Pädagogische Hochschulen und sonstige Lehrerbildungsanstalten .....	1 430	1 108	148	130	55	80	1 633	8,3	1 318	7,4	+ 315	+ 23,9
Hochschulkliniken .....	1 241	1 097	4 453	4 129	1 800	1 725	7 494	38,2	6 951	39,3	+ 543	+ 7,8
Kunst, Volksbildung, Heimpflege .....	67	64	896	878	431	413	1 394	1,1	1 355	1,1	+ 39	+ 2,9
Soziale Angelegenheiten .....	868	831	1 689	1 719	262	259	2 819	2,1	2 809	2,2	+ 10	+ 0,4
Gesundheit, Sport und Leibesübungen .....	1 011	991	2 815	2 739	681	667	4 507	3,4	4 397	3,5	+ 110	+ 2,5
darunter												
Krankenhäuser und Heilstätten, Anstalten für Nerven- und Geisteskranke .....	691	677	1 634	1 571	636	627	2 961	65,7	2 875	65,4	+ 86	+ 3,0
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ..	1 395	1 350	2 868	2 771	534	531	4 797	3,6	4 652	3,7	+ 145	+ 3,1
Wasserwirtschaft und Kulturbau .....	366	351	482	474	337	339	1 185	0,9	1 164	0,9	+ 21	+ 1,8
Förderung der gewerb. Wirtschaft .....	184	176	253	244	89	86	526	0,4	506	0,4	+ 20	+ 4,0
Verkehr .....	491	505	1 026	993	3 598	3 543	5 115	3,9	5 041	3,9	+ 74	+ 1,5
Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft ..	1 473	1 301	4 770	4 692	380	336	6 623	5,0	6 329	5,0	+ 294	+ 4,6
Wiedergutmachung .....	95	90	184	180	4	5	283	0,2	275	0,2	+ 8	+ 2,9
Besondere Kriegsfolgenlasten .....	1	1	7	8	34	41	42	0,03	50	0,05	—	— 16,0
<b>Hoheitsverwaltung zusammen .....</b>	<b>79 662</b>	<b>76 304</b>	<b>41 647</b>	<b>39 841</b>	<b>11 322</b>	<b>10 810</b>	<b>132 631</b>	<b>100</b>	<b>126 955</b>	<b>100</b>	<b>+ 5 676</b>	<b>+ 4,5</b>
<b>Wirtschaftsunternehmen .....</b>	<b>1 598</b>	<b>1 599</b>	<b>765</b>	<b>773</b>	<b>4 872</b>	<b>5 000</b>	<b>7 235</b>	<b>—</b>	<b>7 372</b>	<b>—</b>	<b>— 137</b>	<b>— 1,9</b>
<b>Staatliche Verwaltung insgesamt .....</b>	<b>81 260</b>	<b>77 903</b>	<b>42 412</b>	<b>40 614</b>	<b>16 194</b>	<b>15 810</b>	<b>139 866</b>	<b>—</b>	<b>134 327</b>	<b>—</b>	<b>+ 5 539</b>	<b>+ 4,1</b>

## Staatliches Personal nach Aufgabenbereichen

Das Personal der Hoheitsverwaltung – also ohne Wirtschaftsunternehmen – (132 631) dient keineswegs nur der reinen Verwaltung, sondern umfaßt in der Hauptsache die zur Erfüllung von Zweckaufgaben notwendigen Kräfte, vor allem für die Wissenschaft und für das Schulwesen. Betrachtet man diese beiden Aufgabenbereiche zusammen, so beträgt deren Anteil am Gesamtpersonal im Durchschnitt der letzten 5 Jahre rund 45 %.

Zwangsläufig verlangt der Ausbau der wissenschaftlichen Hochschulen und der Lehrerbildungsanstalten zusätzliche Lehrkräfte, was in den jährlichen Zuwachsraten seinen Ausdruck findet. So hat die Zahl der Bediensteten im Aufgabenbereich *Wissenschaft* gegenüber dem Vorjahr um 1931 Personen = 10,9 % zugenommen, darunter allein um 1045 bei den wissenschaftlichen Hochschulen. Besonders stark ist die relative Zuwachsrate bei den Pädagogischen Hochschulen und sonstigen Lehrerbildungsanstalten (+ 23,9 %). Beim Verwaltungszweig *Unterricht* ist der Personalstand um 1825 Personen = + 4,6 % auf 41 303 angewachsen. Von den 1825 Zugängen entfallen allein 1555 auf die Volksschulen. Bei den übrigen Verwaltungen sind demnach nur 1920 Bedienstete neu hinzugekommen. Hier sind es vor allem die *Polizei* (+ 368), die *Finanzverwaltung* (+ 297), die *Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft* (+ 294) und die *Innere Verwaltung* (+ 283), bei denen noch nennenswerte Personalvermehrungen eingetreten sind.

Wie die Gliederung des Personals nach Verwaltungszweigen zeigt, ist von allen Aufgabenbereichen die Gruppe Unterricht der absolut und relativ personalstärkste Bereich (31,1 %). Zwei Drittel aller Kräfte im Unterrichtswesen entfällt auf die Volksschulen, jeweils rund 15 % auf die Höheren und Berufsbildenden Schulen. Die Mittelschulen sind in einer stetigen Aufwärtsentwicklung begriffen, ihr Anteil beträgt zur Zeit 5,9 %, während er sich 1960 auf nur 1,3 % belief.

Nach dem Unterricht folgen in weitem Abstand die Wissenschaft mit einem Personalanteil von 14,8 %, die „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ (Polizei) mit 9,7 %, der „Rechtsschutz“ mit 9,2 % und die „Finanzverwaltung“ mit 8,6 %. Die „Obersten Staatsorgane“ (Parlament, Ministerien, Rechnungshof) sowie die „Innere Verwaltung“ beanspruchen zusammen etwa 6 %. Für alle übrigen Aufgaben der Staatsverwaltung werden zusammen demnach nur rund 20 % des gesamten Personals benötigt.

## Gemeindliche Verwaltung

Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden waren am 2. Oktober 1965 insgesamt 114 719 Bedienstete tätig, davon 94 998 bei den Kämmererverwaltungen und 19 721 bei den gemeindlichen Wirtschaftsunternehmen. 36 700 (fast 40 %) der Bediensteten der *Kämmererverwaltungen* sind bei den Stadtkreisen, weitere 42 % bei den kreisangehörigen Gemeinden und nur 18 % bei den Landkreisverwaltungen beschäftigt. An der Personalvermehrung um 2690 Personen = 2,9 % sind die Angestellten mit 6,3 % (+ 1703) am stärksten beteiligt, während die Arbeiter mit 2,2 % (+ 615) und die Beamten mit 1,4 % (+ 372) unter dem Durchschnitt liegen. Die prozentuale Zunahme bei den Stadtkreisen (3,0 %), den kreisangehörigen Gemeinden (2,6 %) und den Landkreisen (3,4 %) weist nur geringfügige Unterschiede auf. Betrachtet man die Personalveränderungen innerhalb der Größenklassen, so zeigen die Größenklassen 5000–10 000 Einwohner und 10 000–20 000 Einwohner mit 5,5 bzw. 7,9 % die größten Abweichungen von der Durchschnittsquote (2,9 %). Ein beachtlicher Rückgang des Personals ist bei den kleinen Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohner zu verzeichnen, wobei jedoch durch die neue Zuordnung der Gemeinden zu den einzelnen Größenklassen die rückläufige Zahl der Gemeinden in diesen Größenklassen mit zu berücksichtigen ist. Ferner spielen hier die Teilzeit-

Personal der Gemeinden (Gv) nach Größenklassen am 2. Oktober 1965 und 1964

Gebietskörperschaft Gemeindegrößenklasse	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Alle Bediensteten			
	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	Veränderung 1965/1964	
									Anzahl	%
Kämmererverwaltungen										
Stadtkreise .....	9 091	8 943	15 941	15 381	11 668	11 323	36 700	35 647	+ 1 053	+ 3,0
Kreisangehörige Gemeinden zusammen ..	6 999	6 819	17 066	16 418	16 166	15 957	40 231	39 194	+ 1 037	+ 2,6
davon mit										
20 000 und mehr Einwohnern .....	1 778	1 731	6 805	6 633	5 658	5 689	14 241	14 053	+ 188	+ 1,3
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern .....	877	798	2 915	2 645	2 873	2 736	6 665	6 179	+ 486	+ 7,9
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern .....	1 128	1 045	2 905	2 736	3 058	2 940	7 091	6 721	+ 370	+ 5,5
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern .....	1 016	1 001	1 848	1 798	2 047	2 014	4 911	4 813	+ 98	+ 2,0
2 000 bis unter 3 000 Einwohnern .....	809	817	1 029	1 023	1 161	1 153	2 999	2 993	+ 6	+ 0,2
1 000 bis unter 2 000 Einwohnern .....	1 099	1 107	1 244	1 234	1 059	1 104	3 402	3 445	— 43	— 1,2
weniger als 1 000 Einwohnern .....	292	320	320	349	310	321	922	990	— 68	— 6,9
Landkreise .....	1 460	1 433	10 470	10 020	4 769	4 704	16 699	16 157	+ 542	+ 3,4
Bezirksverbände .....	198	181	709	664	461	465	1 368	1 310	+ 58	+ 4,4
Insgesamt .....	17 748	17 376	44 186	42 483	33 064	32 449	94 998	92 308	+ 2 690	+ 2,9
Wirtschaftsunternehmen										
Stadtkreise .....	390	399	2 791	2 736	7 035	7 726	10 216	10 861	— 645	— 5,9
Kreisangehörige Gemeinden zusammen ..	534	579	2 550	2 549	6 403	6 746	9 474	9 887	— 387	— 3,9
davon mit										
20 000 und mehr Einwohnern .....	69	86	1 276	1 235	2 285	2 442	3 630	3 763	— 133	— 3,5
10 000 bis unter 20 000 Einwohnern .....	99	93	458	454	1 018	996	1 575	1 543	+ 32	+ 2,1
5 000 bis unter 10 000 Einwohnern .....	81	96	309	311	943	974	1 333	1 381	— 48	— 3,5
3 000 bis unter 5 000 Einwohnern .....	78	78	231	243	735	735	1 044	1 056	— 12	— 1,1
2 000 bis unter 3 000 Einwohnern .....	67	76	115	122	610	657	792	855	— 63	— 7,4
1 000 bis unter 2 000 Einwohnern .....	81	86	93	104	554	625	728	815	— 87	— 10,7
weniger als 1 000 Einwohnern .....	59	64	68	80	258	317	385	461	— 76	— 16,5
Landkreise .....	—	—	5	5	13	14	18	19	— 1	— 5,3
Bezirksverbände .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt .....	924	978	5346	5 290	13 451	14 486	19 721	20 754	— 1 033	— 5,0
Gemeindliche Verwaltungen zusammen										
Kämmererverwaltungen und Wirtschaftsunternehmen .....	18 672	18 354	49 532	47 773	46 515	46 935	114 719	113 062	+ 1 657	+ 1,5

**Teilzeitbeschäftigte des öffentlichen Dienstes am 2. Oktober 1965 und 1964**

Körperschaft	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Zusammen		Zu- bzw. Abnahme %
	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	
<b>Land</b> .....	456	314	3 038	2 386	5 861	5 257	9 355	7 957	+ 17,6
darunter									
Wirtschaftliche Unternehmen ..	—	—	71	68	2 477	2 020	2 548	2 088	+ 22,0
<b>Gemeinden (Gv.)</b> .....	1 470	1 485	4 408	3 851	11 380	10 920	17 258	16 256	+ 6,2
darunter									
Stadtkreise .....	—	—	471	346	2 259	1 982	2 730	2 328	+ 17,3
kreisangehörige Gemeinden ...	1 452	1 465	2 800	2 554	5 683	5 530	9 935	9 549	+ 4,0
Landkreise .....	1	1	768	596	1 520	1 377	2 289	1 974	+ 16,0
Bezirksverbände .....	—	—	58	57	53	56	111	113	— 17,7
Wirtschaftliche Unternehmen ..	17	19	311	298	1 865	1 975	2 193	2 292	— 4,3
<b>Insgesamt</b> .....	<b>1 926</b>	<b>1 799</b>	<b>7 446</b>	<b>6 237</b>	<b>17 241</b>	<b>16 177</b>	<b>26 613</b>	<b>24 213</b>	<b>+ 9,9</b>

beschäftigten eine bedeutende Rolle, deren Gesamtzahl in diesen Größenklassen etwa so hoch ist (4387) wie die der Vollbeschäftigten (4324).

Nach dem Anstellungsverhältnis gliedert sich das Personal der Kammereiverwaltungen in 17 748 (18,7 %) Beamte, 44 186 (46,5 %) Angestellte und 33 064 (34,8 %) Lohnempfänger. Demnach ist der Anteil der Beamten in der gemeindlichen Verwaltung wesentlich geringer und der Anteil der Arbeiter bedeutend höher als in der staatlichen Verwaltung.

Über dem Durchschnittssatz mit 18,7 % Beamte liegen die Stadtkreise; bei ihnen gliedert sich das Personal in 24,8 % Beamte, 43,4 % Angestellte und 31,8 % Arbeiter. In den Landkreisen liegt das Schwergewicht bei den Angestellten mit 62,7 %; 28,6 % sind im Lohnverhältnis und nur 8,7 % beamtete Kräfte. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, daß bei den Landratsämtern noch 1760 staatliche Beamte tätig sind.

#### Wirtschaftsunternehmen

In den Wirtschaftsunternehmen des staatlichen und gemeindlichen Bereichs sind am 2. Oktober 1965 insgesamt 26 956 Vollbeschäftigte tätig gewesen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1964 ergibt sich eine Abnahme von 1170 Personen, die sich aus Abgängen von 55 Beamten und 1163 Arbeitern sowie von 48 Zugängen bei den Angestellten zusammensetzt.

Das Personal der staatlichen Wirtschaftsunternehmen mit 7235 Bediensteten ist bei der Erhebung 1965 wiederum nach Unternehmensarten aufgeteilt worden. Davon sind allein 6071 (84 %) vollbeschäftigte Kräfte in Land- und Forstwirtschaftsbetrieben und rund 3 % (223) bei Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (Staatl. Neckarwerke Stuttgart, Staatl. Fernheiz-, Elektrizitäts- und Wasserwerk Karlsruhe und Hafentam Mannheim) tätig; der Rest entfällt auf die Staatl. Saline Friedrichshall (433), die Staatl. Badverwaltung Wildbad (157), die Staatl. Bäderverwaltung Badenweiler (92), die Wilhelma Stuttgart (109), die Staatl. Münzen Karlsruhe und Stuttgart (72), die Verwaltung der Tierkörperbeseitigungsanstalten (54) und die Staatlichen Torfwerke Schussenried (24).

In den kommunalen Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, in denen 19 721 Bedienstete beschäftigt sind, ist eine weitere Abnahme des Personals um 1033 = — 5 % zu verzeichnen, die in der Hauptsache bei den Arbeitern (— 1035) eingetreten ist. Der Rückgang verteilt sich allerdings in unterschiedlichem Ausmaße — auf sämtliche Gemeindegruppen und Größenklassen, mit Ausnahme der Größenklasse 10 000–20 000 Einwohner, in der ein schwacher Zugang von 32 Personen (+ 2,1 %) festzustellen ist.

Im Gegensatz zu den Kammereiverwaltungen verfügen die Stadtkreise in den Wirtschaftsunternehmen über mehr Personal (10 216) als alle kreisangehörigen Gemeinden (9487) zusammen. Von den 63 Landkreisen beschäftigten nur die Landkreise Esslingen, Buchen, Lörrach und Sigmaringen Personal in Wirtschaftsunternehmen, jedoch nur in geringem Umfang, nämlich 5 Angestellte und 13 Arbeiter insgesamt.

#### Vollbeschäftigte mit Zeitvertrag

Die bei der Personalstandserhebung 1961 erstmals erfaßten vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter mit Zeitvertrag sind auch 1965 wieder ausgegliedert worden. Bei diesem Personkreis handelt es sich meist um Kräfte, die im befristeten Vertragsverhältnis als *Aushilfskräfte*, *Werkstudenten*, *Saisonarbeiter* und sonstige *Bedienstete mit Aufgaben von begrenzter Dauer* tätig sind. Ihre Bezahlung erfolgt meist aus Sachmitteln. Die Anzahl dieser auf Zeit Beschäftigten ist starken Schwankungen unterworfen.

Am 2. 10. 1965 gab es im Staatsdienst insgesamt 2101 vollbeschäftigte Bedienstete mit befristetem Arbeitsvertrag und bei den Gemeinden (Gv) 3519, das sind 1,5 % bzw. 3,1 % aller Beschäftigten beim Staat bzw. bei den Gemeinden. Im staatlichen Bereich verteilen sich die Zeitangestellten mit 1846 auf die Hoheitsverwaltung und mit 255 auf die Wirtschaftsunternehmen.

In der Kommunalverwaltung sind besonders viel Zeitbeschäftigte in den Stadtkreisen Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe eingesetzt, ihre Zahl beträgt 2150 und macht 7,2 % aller in diesen Städten Vollbeschäftigten aus.

Von den bei Staat und Gemeinden 1965 beschäftigten 5620 Personen auf Zeit sind 57 % als Angestellte und 43 % als Arbeiter tätig.

#### Teilzeitbeschäftigte

Wie bei den bisherigen Erhebungen wurden auch 1965 die teilzeitbeschäftigten Kräfte wieder gesondert gezählt, zumal diese Beschäftigtengruppe in Anbetracht der allgemeinen Personalknappheit auch im öffentlichen Dienst zunehmend an Bedeutung gewinnt. Teilzeitbeschäftigte sind Bedienstete, die regelmäßig mindestens 20 Wochenstunden, aber weniger als die normale Arbeitszeit arbeiten. Dazu gehören auch die Lehrpersonen mit 13 und mehr wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Insgesamt waren in der öffentlichen Verwaltung 26 613 Personen als Teilzeitbeschäftigte tätig, das sind 2400 oder 9,9 % mehr als im Jahr zuvor. Sie verteilen sich mit 9355 auf den staatlichen Bereich und mit 17 258 auf die Gemeinden (Gv). Von den 2400 Zugängen entfallen 1398 auf das Land und 1002 auf die Kommunen. Betrachtet man die Zugänge nach den Anstellungsverhältnissen, so sind es vor allem die Angestellten, deren Zahl sich am stärksten (+ 1209) erhöht hat. Die Arbeiter sind am Zugang mit 1064 und die Beamten mit 127 beteiligt.

Als teilzeitbeschäftigte Beamte arbeiten in Landesdienst vor allem *Lehrerinnen*, denen nach dem Landesbeamtengesetz die Möglichkeit gegeben wurde, unter Ableistung der halben Wochenstundenzahl sich wieder ins Beamtenverhältnis berufen zu lassen. Die Zahl der teilzeitbeschäftigten Beamtinnen hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. Während am 2. 10. 1963, dem ersten Stichtag nach dem Inkrafttreten des Landesbeamtengesetzes, nur 149 Lehrkräfte teilzeitbeschäftigt waren, sind es 1964 bereits 307 gewesen; sie haben sich 1965 auf 443 erhöht.

Bei den Gemeinden sind 1470 Beamte als Teilzeitbeschäftigte tätig, drei Viertel davon sind *Bürgermeister* in Gemeinden unter 1000 Einwohner.

Ruth Kretschmer